

Alternative Lebensformen im Pfarrhaus

Jahrhundertlang übernahm das evangelische Pfarrhaus eine Vorbildfunktion mit starker kultureller Prägekraft für Ehe- und Familienleben in christlich-ethischer Tradition. Damit ist es nun vorbei: Synoden öffnen „im Konsens mit Kirchenvorstand, Dekan und Bischof“ das Pfarrhaus für die Lebensgemeinschaft homosexueller Paare. Damit gibt die Kirche ihr Leitbild von Ehe und Familie in christlicher Ethik auf.

Die Entscheidung steht nicht nur im Dissens zu Gottes Wort und zum Bekenntnis, sondern auch zur jahrtausendealten Tradition aller Kirchen, die uns in der Ökumene verbunden sind.

Kirche gibt sich auf, wenn sie ihre ethischen Grundsätze dem gegenwärtigen Zeitgeist, der Genderideologie oder einem falsch verstandenen Toleranzdiktat opfert. Eine Kirche, die Zukunft haben will, muss den Mut aufbringen, ihre essentiellen ethischen Positionen aufrecht zu erhalten – auch und gerade im Widerspruch zur gottvergessenen Ethik der Mehrheit. Bekennende Christen sind aufgerufen zum mutigen Widerspruch.

Pastor Ulrich Rüß

Präsident der Internationalen Konferenz Bekennender Gemeinschaften

Vorsitzender der Konferenz Bekennender Gemeinschaften in den ev. Landeskirchen in Deutschland

1. Vorsitzender der kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis